

Ab in den Urlaub

von Marc Zimmer

Produktion: MDR/Studio Soma 2026, 55 Minuten

In den Nuller- und Zehnerjahren kam man an den TV-Spots von Unister mit Testimonials wie Michael Ballack oder Reiner Calmund und dem Ohrwurmsong aus den Clips kaum vorbei. Ab-in-den-urlaub.de gehörte zu den beliebtesten Reiseportalen Deutschlands. "Das war eine junge Truppe, auch eine wilde Truppe, voller Energie und auch sehr kreativ! Da wurde nicht lange rumgequatscht oder rumgefackelt. Die wollten was reißen", erinnert sich Calmund.

Doch die wenigsten kennen die Geschichte hinter der berühmten Reisewebsite. Gestartet als kleines Leipziger Studenten-Startup, entwickelte sich die Firma unter ihrem Gründer - dem Ostdeutschen Thomas Wagner - aus dem Wohnheim heraus zu einem der erfolgreichsten Internetunternehmen Deutschlands. Mit unzähligen Plattformen im Bereich Reise, Versicherungen und Kredite wurde Unister zum ostdeutschen Startup-Märchen mit Millionenumsätzen.

Doch ab 2011 bröckelte das Internetimperium. Negative Presse, Vorwürfe von Abzocke, Kundentäuschung, unfairem Wettbewerb und mehrere Razzien machten Unister schwer zu schaffen. "Ich habe wegen vielen Dingen, die ich damals gemacht habe, nach wie vor ein schlechtes Gewissen", erinnert sich der ehemalige Unister-Anwalt Michael Hummel.

Dann der größte Schock: Die einstige Internethoffnung aus Leipzig erlebte 2016 einen wortwörtlichen und tragischen Crash. Hauptgesellschafter Wagner und mehrere Unister-Mitarbeiter stürzten mit einem Privatflugzeug in einem slowenischen Waldstück tödlich ab, nachdem sie in Venedig einem Betrüger aufgefressen waren, der mit einer vermeintlich großzügigen Geldsumme als letzte Rettung für das angeschlagene Unternehmen galt. Nur vier Tage später meldet Unister Insolvenz an.

Sophia Wetzke